



**Nutzungskonzept**

**Autobahnkirche**

**Zeestow**



Verfasserin:

Dr. theol. Rajah Scheepers

Muthesiusstr. 14

12163 Berlin

e-mail: [rajah.scheepers@uni-erfurt.de](mailto:rajah.scheepers@uni-erfurt.de)

Berlin, im November 2009

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
<b>I Tankstellen für die Seele, oder: Zur Idee der Autobahnkirchen</b>	<b>5</b>
1. Was ist eine Autobahnkirche, oder: Von der mittelalterlichen Wegkappelle zur postmodernen Tankstelle für die gestresste Seele	5
2. Kriterien für Autobahnkirchen nach einem Beschluss der Konferenz der Autobahnkirchenpfarrerinnen und -pfarrer	7
3. Wer besucht eine Autobahnkirche, oder: „Spurwechsel: Gott auf der Autobahn. Ergebnisse einer Befragung von Autobahnkirchenbesuchern“	8
4. Die nächstgelegenen Autobahnkirchen: Duben und Werbellin	11
1. Evangelische Autobahn- und Gemeindekirche Werbellin	11
2. Evangelische Autobahn- und Gemeindekirche Duben	12
<b>II Autobahnkirche Zeestow - Historie</b>	<b>14</b>
1. Zur Geschichte von Zeestow	14
2. Zu Kirche und Rüstzeitheim	17
<b>III Prüfung der Kriterien</b>	<b>19</b>
<b>IV Nutzung &amp; Gestaltung</b>	<b>21</b>
1. Spirituelle Angebote – Verknüpfung mit dem Kirchenkreis I	21
2. Seelsorge – Verknüpfung mit dem Kirchenkreis II	22
3. Angebote in ökumenischer Trägerschaft	22
4. Künstlerische Gestaltung des Innenraumes	22
5. Weitere Gestaltung des Innenraumes	23
5.1 Anliegenbuch	23
5.2 „Klagemauer“	23
5.3 Kerzen	23
5.4 Informationsstände	23
5.4 Kinderecke	23
5.5 Musik	24
5.6 Heimatmuseum: Stelltafeln mit Fotos zur Baugeschichte der Kirche	24

<b>V. Zur äußeren Gestaltung, oder: Zur Renovierung der Kirche</b>	24
<b>VI. Umsetzung: Kosten &amp; mögliche Finanzierung</b>	25
1. Kosten	25
2. Möglichkeiten der Finanzierung	26
3. Strukturen	27
1. Die Bruderhilfe	27
2. Rechtsform einer Stiftung oder Verein?	27
<b>VII Ausblick, oder: ToDo-Liste</b>	28
<b>Literatur</b>	29
<b>Anhang</b>	30
1. Pressestimme, MAZ 17.03.2009	30
2. Pressestimme, MAZ, 28.10.2009	31
3. Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Region Zeestow	33

## **Einleitung**

Seit 2008 gibt es im Kirchenkreis Falkensee Überlegungen zur Nutzung der Zeestower Kirche als Autobahnkirche. Initiiert wurde das Projekt von Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt und Pfarrerin Heike Benzin von der Gemeinsamen Leitung des Kirchenkreises. Bei der Frühjahrssynode 2009 wurde das Projekt wohlwollend angenommen. Daraufhin wurde die Verfasserin dieses Nutzungskonzeptes im Mai 2009 beauftragt, selbiges zu entwickeln und erste Gespräche zu führen.

Nach Gesprächen mit der beauftragten Architektin, der Potsdamerin Sybille Stich, und dem Leiter des landeskirchlichen Bauamtes, Matthias Hoffmann-Tauschwitz, sowie dem Besuch zweier Autobahnkirchen und intensiver Recherche kann das gewünschte Nutzungskonzept nun vorgelegt werden.

Die ersten Signale von Seiten der Kirche und der Politik waren durchaus positiv. Auch beim Kreiskirchenrat am 18. Juni 2008 und dem Kreiskirchentag am 11. Oktober 2008 stieß das Projekt auf Wohlwollen.

Nun soll das Konzept der Kreissynode am 7. November 2009 vorgelegt werden, um dann – nach positiver Aufnahme – die entsprechenden Gespräche führen und die nötigen Anträge stellen zu können.

Auf einen Blick seien die Vorteile einer Nutzung der Zeestower Kirche als Autobahnkirche genannt:

- Die Zeestower Autobahnkirche würde ein hervorstechendes Alleinstellungsmerkmal besitzen: Sie wäre die einzige Autobahnkirche am Berliner Ring.
- Dies ist deswegen von besonders großer Bedeutung, da der Berliner Ring eine der meist befahrenen Autobahnen Europas ist.
- Es kommen also automatisch an dieser Kirche jährlich Hunderttausende von Menschen vorbei, die man nur noch „anhalten“ muss.
- Von Bedeutung ist außerdem die Güterverkehrsstelle Wustermark.
- Die beiden nächsten Autobahnkirchen sind in Werbellin und Duben.

Damit sind alle wichtigen Kriterien für die Einrichtung einer Autobahnkirche erfüllt.

Autobahnkirchen bringen ihr Angebot zum Dialog mit Gott dorthin, wo die Menschen sind – nämlich unterwegs. Der postmoderne Mensch ist ständig unterwegs, auf Kurzreise, Dienstreise, zum Wellness-Wochenende, in geschäftlichen Dingen und immer in Eile. Wer reist, öffnet sich – nicht zuletzt für die Begegnung mit der Transzendenz.

Ehe wir uns dem konkreten Projekt Autobahnkirche Zeestow zuwenden, sollen im Folgenden einige grundsätzliche Ausführungen zu Autobahnkirchen folgen: was ist erstens eine Autobahnkirche, welche Kriterien muss sie zweitens erfüllen, wer besucht drittens eine Autobahnkirche und viertens schließlich, welches sind die nächstgelegenen Autobahnkirchen von Zeestow?

## **I Tankstellen für die Seele, oder: Zur Idee der Autobahnkirchen**

Autobahnkirchen sind „Tankstellen der Seele“. Menschen auf Reisen können Rast machen, um geistlich aufzutanken, auch einfach nur um Ruhe und Entspannung zu finden. Die Kirchengemeinde signalisiert diesen Menschen: Wir sind in dieser Situation für euch da, sind für euch offen, ihr seid uns wichtig. Damit bieten Autobahn-Kirchen auch die Chance, Kirche unaufdringlich, aber auch unübersehbar in der Gesellschaft zu präsentieren.

Autobahnkirchen und -kapellen sind christliche Gotteshäuser in unmittelbarer Nähe zu einer Autobahn, die ausdrücklich zur Autobahnkirche beziehungsweise -kapelle erklärt wurden. Autobahn-Gotteshäuser dienen zur ganz überwiegend individuellen, anonymen und zeitlich beliebigen Einkehr und Besinnung für die Autoreisenden. Gottesdienste und Ansprechpartner hier sind Ausnahmen.

Autobahnkirchen sind nahezu ausschließlich entlang deutscher Autobahnen anzutreffen. In neuerer Zeit gibt es in anderen Ländern Bestrebungen, ebenfalls Autobahnkirchen einzurichten.<sup>1</sup>

Im Augenblick gibt es 33 Autobahnkirchen und -kapellen in Deutschland – ihre Zahl wächst stetig. So ist auch in jüngster Zeit von einem „**kleinen Boom** der Autobahnkirchen“ die Rede.

### **1. Was ist eine Autobahnkirche, oder: Von der mittelalterlichen Wegkappelle zur postmodernen Tankstelle für die gestresste Seele**

Das erste feststellbare Grundkonzept dieser Einrichtungen war das des mittelalterlichen Wegstocks beziehungsweise der Wegkapelle, also eine Art der Erinnerung oder der Ermahnung, – in diesem Fall im „Rausch des Verkehrs“ – **Gottes zu gedenken**.

Eine andere, neuere, in den Medien gern zitierte Motivation zur Einrichtung eines solchen Angebotes ist die einer „**Tankstelle für die Seele**“. Diese recht blumige Benennung

---

<sup>1</sup> So wurde beispielsweise im Jahr 2007 im tschechischen Pilsen eine Autobahnkirche eröffnet. In Österreich kann seit einiger Zeit die Autobahnkirche „Dolina“ an der A 2 bei Klagenfurt von den Gläubigen besucht werden.

kommt den empirisch abfragbaren Gründen der Besucherinnen und Besucher der Autobahn-Gotteshäuser jedoch deutlich näher: Denn die Fahrtsituation auf den Autobahnen generiert psychisch einen ganz spezifischen Stress, der sich zwischen dem typischen Überholen und Überholtwerden („Jagen und Gejagtwerden“) im Fluss des Autobahnfahrens bewegt. Selbst von Beifahrern kann die Autobahnfahrt meist nicht als entspannt wahrgenommen werden.

Entsprechend suchen die Reisenden auch in den Gotteshäusern **visuelle Fix- und Konzentrationspunkte**, finden hier eine geschützte Situation vor, regenerieren sich mental hier in ihrer **Kontingenzerfahrung** durch die Vergewisserung der Nähe und der Zuwendung Gottes beziehungsweise auch katholischerseits der Gottesmutter Maria.

Vielfach gelten die von den Reisenden in den ausliegenden Fürbitt- oder Anliegenbüchern eingetragenen kurzen Gebete dem Schutz vor den Gefahren der Fahrt beziehungsweise dem Dank für die bisherige Unversehrtheit.

Auffällig ist der recht große Anteil der Besucherinnen und Besuchern der Autobahn-Gotteshäuser, der nicht zu den sonntäglichen Kirchgängern gehört: An diesen Orten entfallen die sonst kirchlich bestehenden Vorgaben von Gottesdienstzeiten, Predigern, Inhalten und Stilen zugunsten einer **individuell frei bestimmbar Religiösität (niederschwelliges Angebot)**.

Unbefriedigend bleiben muss die Tatsache, dass im aktuellen **kleinen „Boom“** der Einrichtung von Autobahn-Gotteshäusern vor allem die räumliche Nähe einer Kirche zur Autobahn das entscheidende Kriterium bildet, nicht aber die Ausgestaltung oder architektonische Eignung.

Durchgängige Besucherzählungen gibt es nicht, die vorliegenden Schätzungen gehen erheblich auseinander. In die Autobahnkirche in **Adelsried** kommen schätzungsweise ca. 300.000 Besucher pro Jahr. In der Autobahnkirche **Himmelkron** werden jährlich zwischen 100.000 und 120.000 Besucher durch Lichtschranke gezählt.

Die **erste Autobahnkirche entstand 1958** im Landkreis Augsburg an der A8 bei Adelsried. Sämtliche Autobahnkirchen und -kapellen entstammen regionalen, überwiegend privat finanzierten Initiativen; es gibt keine übergeordnete kirchliche Institution, denen die Autobahn-Gotteshäuser unterstellt sind.

Je nach Spenderherkunft sind die Autobahnkirchen und -kapellen katholisch oder evangelisch geprägt, sind allerdings meist **ökumenisch intendiert**.

Die Unterscheidung von Autobahnkirchen und Autobahnkapellen ist lediglich in der Art des Gebäudes begründet. Manche der Autobahn-Gotteshäuser sind nur zimmergroß und deswegen als Kapelle bezeichnet, andere sind ausgewachsene Kirchengebäude.

Erheblich ist der Unterschied zwischen den Gebäuden, die – überwiegend auf dem Gelände von Autobahn-Raststätten – **eigens zu diesem Zweck** errichtet wurden, und denen, die als **längst bestehende Dorfkirchen** in der Nachbarschaft zu einer Autobahnauffahrt lediglich eine zusätzliche Funktion zuerkannt bekamen und meist kaum für die Autoreisenden verändert wurden.



## 2. Kriterien für Autobahnkirchen nach einem Beschluss der Konferenz der Autobahnkirchenpfarrerinnen und -pfarrer

1. Die Kirche muss direkte Anbindung an eine Autobahnraststätte bzw. Autobahnabfahrt haben, wobei im letzteren Fall die Entfernung nicht mehr als 1.000 Meter betragen darf. Zusätzlich muss die Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gegeben sein. Da eine Autobahnkirche zusätzlichen Verkehr, teilweise sogar Schwerverkehr, mit sich bringt, ist eine Lage innerorts nicht empfehlenswert.
2. Die Entfernung zwischen zwei Autobahnkirchen an derselben Autobahn sollte mindestens 80 Kilometer betragen.
3. Parkplätze und sanitäre Anlagen müssen vorhanden sein.
4. Die Autobahnmeisterei muss eine Beschilderung sicherstellen.
5. Die Zustimmung der zuständigen Gemeinde und der Diözese bzw. Landeskirche muss gegeben sein

6. Der Träger muss bereit und in der Lage sein, Mindestöffnungszeiten von 8.00 bis 20.00 Uhr täglich zu gewährleisten sowie die zusätzlichen Kosten für Energie und Sauberhaltung aufzubringen
7. Die Deklaration einer Autobahnkirche muss auf Dauer erfolgen
8. Der Innenraum einer Autobahnkirche oder -kapelle sollte so groß sein, dass auch einer Bus-Reisegruppe der gemeinsame Besuch möglich ist.

### 3. Wer besucht eine Autobahnkirche, oder: „Spurwechsel: Gott auf der Autobahn. Ergebnisse einer Befragung von Autobahnkirchenbesuchern“<sup>2</sup>

Durch die Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge wurde im Jahre 2007 eine Befragung von Besuchern in Autobahnkirchen in Auftrag gegeben.

Danach sind die Besucherinnen und Besucher:

- eher männlich als weiblich
- eher verheiratet mit Kindern als alleinstehend
- eher katholisch als evangelisch.

Die Ergebnisse im Einzelnen: Zwei von fünf Besuchern sind kirchlich und **kirchengemeindlich distanzierte Personen**. Die Autoren der Studie bezeichnen den typischen Besucher als „**Autobahnkirchensponti**“, dessen Besuch „eine ungeplante Kurzweilinsel zum religiösen Auftanken“ darstellt.

Hinsichtlich der Alter-, Geschlechter- und Milieustruktur hat die im Auftrag der Bruderhilfe durchgeführte Studie folgende Ergebnisse erbracht: Die Wahrscheinlichkeit, in der Autobahnkirche einen jungen Mann anzutreffen, ist größer, als die Wahrscheinlichkeit, eine junge Frau anzutreffen. Unter den Besuchern der Autobahnkirche dominieren **Männer**.

Die Wahrscheinlichkeit, in der Autobahnkirche **ältere Menschen** anzutreffen, ist größer als die Wahrscheinlichkeit, jungen Menschen zu begegnen. Unter den Besuchern der Autobahnkirchen dominieren die über 50jährigen. Zwei Drittel der Autobahnkirchen-Besucher sind älter als 50 Jahre. Den stärksten Anteil stellen die über 60-jährigen dar. Die unter 30- bzw. die unter 40-jährigen stellen die kleinsten Anteile.

Die Wahrscheinlichkeit, gebildeteren Menschen zu begegnen, ist innerhalb der Autobahnkirchen größer als außerhalb (auf der Autobahn). Unter den Besuchern der Autobahnkir-

---

<sup>2</sup> Spurwechsel: Gott auf der Autobahn. Ergebnisse einer Befragung von Autobahnkirchenbesuchern, durchgeführt von Prof. Dr. Michael N. Ebertz, Prof. Dr. Burkhard Werner, Freiburg, im Auftrag für „Die Akademie. Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge“, 2007.



chen dominieren die Personen mit mittlerer und höherer Bildung. Ihr **Bildungsabschluss** ist überdurchschnittlich. Auch hinsichtlich der Berufsausbildung sind unter den Autobahnkirchen-BesucherInnen Personen mit höheren Abschlüssen überrepräsentiert: Gut 38% verfügen über einen akademischen Abschluss. (Bundesdurchschnitt: 12%)

Die Wahrscheinlichkeit, in einer Autobahnkirche Verheirateten zu begegnen, ist höher als die Wahrscheinlichkeit, Ledige, Verwitwete oder Geschiedene anzutreffen. Unter den Autobahnkirchen-Besuchern dominieren **Eheleute**, die auch **Kinder** haben.

Der bei der Befragung eingesetzte Milieubild-Indikator lässt die Autobahnkirchen-Besucher tendieren zum **Milieu der „Bürgerlichen Mitte“** (41%), während zum Milieu der Traditionsverwurzelten 24% zählen und zum Milieu der Postmateriellen 16%. Das heißt aber auch: viele Milieus tendieren dazu, die Autobahnkirchen zu ignorieren.

Hinsichtlich der Konfessionszugehörigkeit stellte sich Folgendes heraus: Die Wahrscheinlichkeit, in einer Autobahnkirche Evangelischen zu begegnen, ist geringer als die Wahrscheinlichkeit, dort auf Katholiken zu treffen. Unter den Autobahnkirchen-Besuchern ist die Zahl der Personen mit **katholischer** Konfessionszugehörigkeit doppelt so hoch wie die Zahl derjenigen mit evangelischer Konfessionszugehörigkeit.

Kommen die Besucher **spontan** oder planen sie den Besuch der Autobahnkirchen? Fast die Hälfte der Befragten (49%) hat den Stopp an der Autobahnkirche **geplant**, vor allem die Reisenden zu Besuchszwecken (63%). Für mehr als die Hälfte der Befragten, insbesondere für die Berufsreisenden (61%) und noch mehr für die Urlauber (66%) ist der Halt an der Autobahnkirche eher ungeplant. Für sie ist die Autobahnkirche eine ungeplante Insel. Berufsreisende und Urlauber sind ‚Autobahnkirchen-Spontis‘.

Von besonderer Relevanz ist eine ausreichende **Beschilderung**: Die meisten der Befragten – mit Ausnahme der 18-29jährigen (24%) und der Konfessionslosen (33%) – haben auf ihrer Besuchs-, Urlaubs- oder Berufsreise über das Straßenschild zur Autobahnkirche gefunden (55%), verweisen aber auch auf „andere Infoquellen“, die mindestens genauso wichtig sind (50%). Handzettel, Broschüren und Flyer scheinen von den Befragten nicht genutzt zu werden oder für sie nicht von Bedeutung zu sein (3%). Das Internet wird so gut wie gar nicht als Infoquelle angeführt (1%), obwohl elektronische Medien für bestimmte – nicht zuletzt die am wenigsten erreichten jüngeren – Adressaten hochrelevante Verbreitungsmedien darstellen und die Autobahnkirchen im Internet präsentiert werden. Die Beschilderung auf den Autobahnen wird in den offenen Fragen relativ häufig genannt, wenn es um eine Steigerung der Aufmerksamkeit für die Autobahnkirchen geht.

Welche Autobahnkirchen werden besonders hoch frequentiert? Am bekanntesten sind den Befragten die Autobahnkirchen Baden- Baden, Adelsried, Himmelkron, Geiselwind, Medenbach, Exter, Roxel.

Die in den Autobahnkirchen gesuchten „Inhalte“ sind mannigfaltig: Die Autobahnkirchen gelten den Besuchern sowohl als Orte spezifisch **religiösen als auch rekreativen und kulturellen Handelns: „Raststätten für die Seele“**.

Beim Besuch der Autobahnkirchen werden häufig verschiedene ‚Aktivitäten‘ ausgeübt. Fast alle Befragten gaben pro Person 2,2 Nennungen an. Zwei Drittel aller Nennungen beziehen sich auf spezifisch religiöse Handlungen: insbesondere auf das **Beten**, das Anzünden einer **Kerze** und die Teilnahme an einem **Gottesdienst**. Die anderen Nennungen beziehen sich auf Ausruhen und Anschauen.

### Fazit

- Zur Bedeutung der Autobahnkirchen für die Besucher ist zu sagen, dass Autobahnkirchen einen **pluralen Nutzen** haben für die (freilich sozial hochselektive) Autobahnkirchen-Besucherschaft auf ihrer Durchreise als Besuchsreisende, Urlauber oder Berufsreisende.
- Autobahnkirchen sind nicht Ziel von Reisen, sondern **Stationen** für Reiseunterbrechungen. Sie dienen als einmalig oder wiederholt angefahrene Kurzweil-Inseln des religiösen Auftankens und der psycho-physischen Rekreation (für Kirchenmitglieder). Heil und Heilbleiben gehen hier weitgehend zusammen.
- Die Autobahnkirchen haben offensichtlich eine **diakonische** Funktion.
- Der religiöse und der **rekreative Nutzen** dominieren. Der Besuch von Autobahnkirchen ist allerdings – als Haupt- oder als Nebenhandlung – auch eingebettet in ein weiteres Nutzungsspektrum weniger autobezogener (tanken), denn autofahrer- und automitfahrerbezogener körperlicher Verrichtungen.
- Die **Räumlichkeiten** der Autobahnkirchen erzielen weitgehend gute bis sehr gute Beurteilungen.
- Die Möglichkeiten der **Qualitätsverbesserungen** sind aber angezeigt: Dies gilt vermutlich auch im Blick auf die Werbung für die Autobahnkirchen. Autobahnkirchen-Besucher sind der Befragung zufolge mehrheitlich religiös musikalische Personen mit einem theistischen Gottesbild und einer theozentrischen Lebenssinnggebung. Damit ragen sie aus der Gesamtbevölkerung deutlich heraus.
- Autobahnkirchen-Besucher sind zugleich konfessionskirchlich Gebundene und haben – auch im Unterschied zur Mehrheit der evangelischen und katholischen Kirchenmitglieder – eine

überdurchschnittlich hohe Bindung an ihre Kirche, deren Glauben sie teilen und die ihnen Halt gibt.

- Autobahnkirchen-Besucher haben zugleich eine überdurchschnittlich hohe **Kirchengemeindebindung** mit starkem gottesdienstlichen und gemeindlichem Engagement. Die derzeitigen Autobahnkirchen haben offensichtlich weniger den Charakter von Missionsstationen. Eher sind sie Teil einer kirchlichen Infrastruktur im ‚Lebensraum‘ von Kirchenmitgliedern und haben die Funktion von zugleich diakonischen Inseln in der Plausibilitätsstruktur für kirchlich bereits Hochverbundene. Sie dienen aktuell eher ihrer religiös-sozialen Bestätigung als der Neugewinnung von Kirchendistanzierten.

- Die Autobahnkirchen erreichen aber auch eine Minderheit von kirchlich und kirchengemeindlich **Distanzierten** – zwei von fünf Autobahnkirchen-Besuchern (40%) lassen sich als Rand- bzw. nominelle Mitglieder bezeichnen.

#### 4. Die nächstgelegenen Autobahnkirchen: Duben und Werbellin

Die beiden nächsten Autobahnkirchen sind in Werbellin und Duben.

##### 1. Evangelische Autobahn- und Gemeindekirche Werbellin

Die Autobahnkirche **Werbellin** wird als Evangelische Autobahn- und Gemeindekirche genutzt. Sie liegt in 94 km Entfernung von Zeestow.

Sie befindet sich an der Autobahn Stettin-Berlin **A 11**, Ausfahrt Werbellin. Die Autobahnkirche ist bereits aus Richtung Berlin kommend auf Höhe der Autobahntankstelle Buckowsee auf der linken Seite von der Autobahn zu sehen.

An der Kirche gibt es **keine extra Parkmöglichkeiten** und **keine sanitären Anlagen**.

Da der Eingang zur Kirche über ein paar Steinstufen führt, ist der Besuch von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten (ohne Hilfestellung) nahezu unmöglich.

In der näheren Umgebung finden sich einige **Natursehenswürdigkeiten**: Die Landschaft des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin und der Werbellinsee.



Die Autobahnkirche wird in erster Linie von der örtlichen Gemeinde als **Gemeindekirche** genutzt.

Da die Zahl der Gemeindemitglieder stetig geringer wurde, entstand, trotz anfänglich **erheblicher Bedenken der Gemeinde**, die Idee des dort zuständigen Pfarrers, die Gemeindekirche auch als Autobahnkirche für Reisende zu öffnen. Am 23. September **2001** wurde die evangelische Kirche Werbellin als Autobahnkirche eröffnet.



Für Besucher gibt es für ihre Bitten und Anliegen ein **Anliegenbuch**. Für Kinder wurde in der Kirche eine **Mal-Ecke** eingerichtet. Der **Schriftenbestand** ist reichlich bestückt. Hierzu zählt u. a. ein Faltblatt mit der Geschichte der Kirche, das es sowohl in deutscher als auch in polnischer Sprache gibt.

Die Kirche ist täglich von **8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet**. Das Auf- und Zuschließen übernehmen acht Familien aus dem Dorf, teilweise sogar ohne Kirchenzugehörigkeit. Einmal im Jahr findet ein Fest für die **Autobahnkirchen-Ehrenamtlichen** statt.

Die Kirche stellt für das Dorf ein wichtiges Identifikationsobjekt dar.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindekirche werden in dieser Autobahnkirche Gottesdienste der Gemeinde einmal monatlich gefeiert.

Führungen und Andachten werden auf Anfragen angeboten.

Die Zahl der Besucher ist nicht bekannt. 2008 gab es **40 Einträge** in das Anliegenbuch.

Zuständig ist: **Pfarrer Ulf Haberkorn** (Finowfurt), Tel.: (0 33 35) 6 84.

## 2. Evangelische Autobahn- und Gemeindekirche Duben

Die Autobahnkirche „Duben“ liegt an der Autobahn Berlin-Dresden **A 13**, Ausfahrt Duben. Sie liegt nicht direkt an der Autobahn: Die Autobahnkirche ist aus beiden Fahrtrichtungen über die B 87 zu erreichen und sowohl aus Richtung Berlin, als auch aus Richtung Dresden kommend auf separaten Hinweisschildern ausgeschildert.

Von Zeestow ist sie **113 km** entfernt.



Die Erreichbarkeit der Kirche ist für Rollstuhlfahrer mit einer Begleitperson gegeben. Die Autobahnkirche liegt im Zentrum Dubens und ist von einer Grünfläche umgeben. Neben dem Besuch der Autobahnkirche lädt die landschaftlich reizvolle Umgebung der **Niederlausitz**, südlich des **Spreewaldes**, zum Spazieren gehen oder Verweilen ein.

Für das leibliche Wohl sorgt eine Gaststätte mit Pension.

In der Nähe der Kirche werden auch Übernachtungsmöglichkeiten angeboten.

Die Autobahnkirche Duben ist zugleich auch **Gemeindekirche** und birgt daher zwei Entstehungsgeschichten unter einem Dach. Die

Geschichte der Gemeindekirche reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück, wie eine Inschrift in der Kanzeltreppe vermuten lässt.



Die **Entstehung der Autobahnkirche** ging aus einer Anregung des dort ansässigen Pfarrers (Pfarrer Walzer) in

Überlegung mit der Gemeinde hervor. Da die Anzahl der Gemeindeglieder stetig geringer und die Kirche zunehmend baufälliger wurde, wurde die Idee der Nutzungserweiterung der Gemeindekirche als Autobahnkirche immer konkreter. Zunächst gab es Bedenken bei den Gemeindegliedern, doch jetzt ist die Gemeinde froh, dass ihre Kirche genutzt wird. Am 21. Dezember 1997 wurde die evangelische Gemeindekirche Duben schließlich als Autobahnkirche eingeweiht.

Besucher können ihre Bitten und Anliegen in ein Anliegenbuch eintragen. Alle ausliegenden Schriften sind zur kostenlosen Mitnahme bestimmt. Darunter fallen auch Kalender, Bücher, die u. a. von der Bruderhilfe und privaten Spendern zur Verfügung gestellt werden.

Die Kirche ist im Sommer täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr, im Winter von 6.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Die Kirche wird von **Ehrenamtlichen** täglich geöffnet.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindekirche werden in dieser Autobahnkirche vierzehntägig **Gottesdienste** der Gemeinde gefeiert.

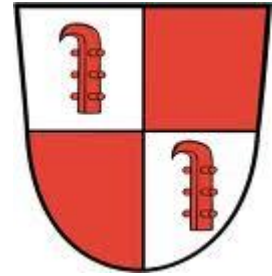
Geschätzt kommen hier 3.000 bis **5.000 Besucher** pro Jahr.

Zuständig ist: Pfarrer Hans-Joachim Walzer, Tel.: (03 54 56) 2 24.

## II Autobahnkirche Zeestow

### 1. Zur Geschichte von Zeestow<sup>3</sup>

Zeestow liegt nur **15 Kilometer von Spandau** entfernt, im Übergangsbereich zwischen eiszeitlich entstandener Hochfläche der Nauener Platte und der Niederung des Berliner Urstromtals.



#### *Anfänge*

1346 wurde Zeestow als Ansiedlung **wendischen Ursprungs** erstmalig erwähnt: als „Zcesto“ (vergl. Urkunde).<sup>4</sup> Besiedelt wurde die Gegend bereits viel früher, nämlich zwischen 600 bis 400 v.Chr.<sup>5</sup>

Nach dem Landbuch von 1375 hatte dieses Dorf seinerzeit 29 ½ Hufen, von welchen der Pfarrer eine besaß. Sechs Hufen gehörten einem gewissen Koppe Bart und zwei Hufen Hertke von Hoppenrade zu ihren Höfen, von welchen sie zu Vasallendiensten verpflichtet waren. Die übrigen 19 ½ Hufen befanden sich im Besitze einer nicht angegebenen Zahl von Bauern, welche gewisse Getreide- und Geldabgaben davon entrichten mussten. Auch die beiden Kossäten – im Feudalismus zur Dorfarmut zählende Gesellschaftsschicht – waren zur Entrichtung von Geld und Hühnern verpflichtet.

Nach den Aufzeichnungen im Schlossregister von 1450 befand sich Zeestow im Besitz der **Familie Broske** (Brösigke) und zwar in zwei Anteilen. Einer gehörte Kune Broske mit 6,5 Hufen und der andere Tile Broske mit 6 Hufen. Der Kune Broskesche Anteil fiel 150 Jahre später dem **Kurfürsten** heim, welcher auf Grund einer dem Hauptmann Hasse von Bredow zu Friesack (1437) erteilten Zusicherung dessen Erben damit belieh. In dem Kirchenvisitationsprotokoll von 1531 werden sie als Patronatsherren genannt. Nach diesen Aufzeichnungen hatten die **von Bredow zu Friesack das Patronat**, die Pfarre hatte ein „Filial“, Wernitz; der Pfarrer hatte ein Wohnhaus nebst Garten, ein Hufe Land, eine Wiese, den Korn- und Fleischzehnt.

Im Jahre 1840 verzeichneten das Dorf Zeestow und zwei Rittergüter nebst 23 Wohnhäusern insgesamt 268 Einwohner.

#### *Feuersbrunst 1847*

Mit einer verheerenden **Feuersbrunst** im Jahre 1847 wurde ein großer Teil der Gemeinde ein

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.zeestow.de/> [Zugriff 26.10.2009]

<sup>4</sup> Wendischen Ursprungs ist vermutlich ein Burgwall in den Wiesen und der Name des Dorfes, welchen Historiker vom slawischen Wort cesta – Straße – ableiten, da über Zeestow eine uralte Straße geführt habe.

<sup>5</sup> Steinbeile und Hämmer, Speerspitzen und Tonscherben, Halsschmuck aus Bronze und Spinnwirteln sind Schätze, die in der Zeestower Feldmark gefunden wurden. Diese prähistorischen Funde der sogenannten Hallstätter Zeit bezeugen, dass es schon 600 bis 400 vor Christi slawische Ansiedelungen in dieser Gegend gegeben haben muss.

Raub der Flammen – auch die **Kirche**.<sup>6</sup> Ein Jahr später waren viele Gebäude neu errichtet.

Bescheidene Mittel standen für den **Neubau der Kirche** zur Verfügung, die **1850** den Gläubigen die Pforten öffnete. Stolz des Baus war ein **Altarbild**, das Petri wunderbare Errettung darstellte. Als großzügiger Spender erwies sich Oberamtmann F. Seefeld, der 1882 den großen **Kronleuchter** und zwei Jahre später die Turmuhr finanzierte.

Wegen dieses gewaltigen Einschnittes in die Entwicklung des Dorfes sind die ältesten baulichen Zeugnisse aus der Vergangenheit nicht älter als annähernd 150 Jahre alt.

Wer heute nach Zeestow kommt, dem fällt am südlichen Ortseingang der dominierende massive Speicher mit dem benachbarten ebenso im traditionellen Fachwerkstil errichteten zweigeschossigen Wirtschaftsgebäude ins Auge. Zu den Blickpunkten gehört die wie der Speicher in den 20er Jahren errichtete Brennerei. Beide Gebäude sollen als denkmalwürdig erhalten bleiben und harren einer Sanierung und neuen Nutzung. Die ursprünglich typische Bauweise in Zeestow war Ziegelmauerwerk, Fachwerk und Dächer mit Ziegeldeckung.

Zu den ortsbildprägenden Gebäuden gehören in der Dorfmitte neben der Kirche das ehemalige Pfarrhaus sowie das in den vergangenen Jahrzehnten als Gaststätte und Kulturhaus der Gemeinde genutzte frühere Gutshaus.



Die 1920 erbaute Brennerei

Die Chronik der Schule von Zeestow wurde im Jahre 1890 angelegt und kann sich dabei auf alte Dokumente und Überlieferungen stützen - manchmal sind es auch wegen der rückblickenden Darlegungen nur Vermutungen - , um so ein interessantes Geschichtsbild zu zeichnen.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> Der Brand brach eines Nachmittags im Sommer 1847 aus, als bereits die gesamte Ernte eingebracht war. Zwei Tage lang loderten die Flammen aus Rohrdächern und Dunghaufen an den Tagelöhnerhäusern, auf Gütern und Gehöften. Auch das Jägerhaus, die Schule und die Kirche mit der Pfarrei waren nicht mehr zu retten.

<sup>7</sup> "Da man der ersten Aufforderung Luthers, Schulen zu gründen, in der Reformationszeit doch erst in größeren Orten nachkommen konnte, ferner in und gleich nach der Zeit des 30jährigen Krieges die Gründung von Landschulen unmöglich war, so lässt sich annehmen, dass die hiesige Schule etwa in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, zur Zeit des großen Kurfürsten, entstanden ist, denn mit der Gründung des preußischen Staates durch letzteren scheint die Bildung von Landschulen mehr und mehr in Angriff genommen worden zu sein." heißt es in der Einleitung.

### Nach 1945

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden in Zeestow zwischen 1945 und 1949 rund 385 Hektar enteignet, 292 ha davon auf 94 neue Eigentümer aufgeteilt.

Der Boden ging an 24 landlose Bauern und Landarbeiter, 21 Umsiedler, 48 Kleinpächter und einen Nichtlandwirtschaftler, wie die Ortschronik beschreibt. Neubauernhäuser entstanden vor allem am Neuen Weg, am Wernitzer Weg und Brieselanger Straße, womit sich der Ort in westlicher Richtung ausdehnte und sich ein überschaubares Kleinsiedlungsgebiet bildete.

Der unausweichlichen Entwicklung folgend, schlossen sich die Bauern – 20 meldeten sich spontan, andere erbaten sich Bedenkzeit – in der inzwischen gegründeten DDR am 13. März 1954 zur 1. Landwirtschaftlichen Produktions-Genossenschaft, LPG Typ III, zusammen.<sup>8</sup>



Flüchtlinge lebten von 1946 bis 1949 in der Gemarkung Zeestow in zwölf Höhlen. Im Volksmund "Klein-Moskau" genannt.



Ein Neubauernhaus 1946

Damit die Neubauerinnen beruhigt zur Arbeit gehen konnten, wurde Erna Radtke im November 1948 beauftragt, in der Gemeinde Zeestow einen Kindergarten einzurichten. Der Umzug in die ehemalige Schule erfolgte 1960, als die Schulkinder fortan zum Unterricht nach Wustermark mussten. Aus dem bisherigen Kindergarten wurde eine Kinderkrippe.

<sup>8</sup> Als Resultat wurden 310 ha landwirtschaftliche Nutzfläche von 35 Mitgliedern bewirtschaftet. Fünf Jahre Später fanden sich am 27. Oktober 1959 im Kulturhaus von Zeestow 55 Genossenschaftsbauerinnen und -bauern der LPG „Frohe Zukunft“ zu ihrer Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Beschlussfassung über den Zusammenschluss der drei LPGen Bredow, Brieselang und Zeestow. In der hitzig geführten Diskussion wurde die vorhandene Technik bemängelt, dass Brieselang über zu wenig Arbeitskräfte verfüge und die Menschen nach dem Zusammenschluss befürchteten weniger Einkommen mehr zu arbeiten hätten. Außerdem gab es Ängste, zu weite Fahrten zur Arbeit zu haben. Alle Bedenken auch bezüglich Urlaub, Krankengeld und Rente konnten am Ende zerstreut werden, wengleich auch sechs Mitglieder nicht umgestimmt werden konnten. Die Groß-LPG war dennoch geboren, die mit 357 Mitgliedern über 2012 ha landwirtschaftliche Nutzfläche verfügte.



### *Nach der Wende Zäsur und Neubeginn*

Die Wende 1989 brachte für das reizvoll gelegene havelländische Dorf Zeestow viele Probleme mit sich. Der Neubeginn für die 269 Einwohner, die fast ausschließlich von der Landwirtschaft lebten, war schwer. Für die versprochenen blühenden Landschaften brauchte es viel Fantasie und Optimismus. 1990 schien alles zusammenzubrechen. 160 Leute aus der Genossenschaft, mehr als die Hälfte aller Einwohner, wurden mit einem Schlag arbeitslos. Trotz der verheerenden Lage wurde an Aufgeben jedoch nicht gedacht. Die damals noch hauptamtliche **Bürgermeisterin Marianne Schulze** und die Gemeindevertretung suchten auf der Basis von Beschlüssen nach den Kommunalwahlen geeignete Wege, um der katastrophalen Lage entgegenzusteuern. Fachleute machten sich an die Bestandsaufnahmen, entwarfen einen **Dorfentwicklungs- und Flächennutzungsplan**.

Als erste Maßnahmen daraus resultierten ein nunmehr stark frequentierter **Campingplatz** und die Idee für ein am Kirschenweg zu errichtendes 40 ha großes **Gewerbegebiet**. Von allen Bewohnern freudig begrüßt wurden die Sanierungsmaßnahmen an den Tagelöhnerhäusern und mit dem Einsatz von Fördermitteln die Befestigung des Wernitzer und des Neuen Weges.



1992 entsteht das **Amt Brieselang**, womit Zeestow zusammen mit Bredow und Brieselang unter einer gemeinsamen Verwaltung stehen.

Zur Zeit hat Zeestow 580 Einwohner und die Einwohnerzahl wird sich durch den Wohn- und Gewerbepark Zeestow verdoppeln.

Neu hinzugekommen zu Zeestow ist die **Güterverkehrsstelle: Wustermark Nord (GVZ)**.

1998 wurde die eigenständige Gemeinde Zeestow als "Familienfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

Durch die **Eingliederung** der Gemeinde Zeestow in die Gemeinde Brieselang besteht nun der Ortsteil Zeestow. Gewählt wurden ein Ortsbeirat und eine Ortsbürgermeisterin.

## **2. Zu Kirche und Rüstzeitheim**

Die Kirche befindet sich in einem desolaten Zustand, sowohl was das Innere als auch das Äußere anbelangt. Sie bedarf der dringenden Sanierung und Restaurierung, um dem weiteren **Verfall** Einhalt zu gebieten. Im Sommer 2009 wurde bereits eine Notsicherung durchgeführt.

Errichtet wurde die Kirche **Mitte des 19. Jahrhunderts**, und zwar aus Backsteinen. Der Sakralbau ist verputzt, besser gesagt: er war verputzt, denn an vielen Stellen fehlt der Putz.

Auf der Nord- und Südseite finden sich jeweils vier spitzbogige Fenster. Das Kirchen-

schiff ist mit einem Satteldach versehen. Auf der östlichen Seite des Daches steht ein Kreuz.

Im Osten hat die Kirche eine Dreiapsidengruppe mit spitzbogigen Fenstern und in der Mitte des Giebels ein Rundbogenfenster.

Der **Westturm** ist quadratisch und eingezogen. Das achtseitige Obergeschoß des Turmes hat vier Schallöffnungen. Im Turm hängt eine Glocke von 1848. Der Turm ist mit einem Spitzhelm versehen, auf dem ein Kreuz steht.

Die Kirche betritt man durch das spitzbogige Portal an der Westseite des Turmes.

Die Zeestower Kirche ist von einem **Friedhof** umgeben, auf dem sich u.a. das Grabmal von Bredow (gest. 1793) und ein hoher kannellierter Säulenstumpf befinden. Seit etwa Mitte der 1960er Jahre finden auf dem Friedhof keine Beisetzungen mehr statt.

In der Apsis, die einen Bogen hat, steht ein gemauerter, aus Backsteinen errichteter Altar mit einer hölzernen Altarplatte. Der Altar wird durch ein großes Holzkreuz geschmückt. Die Backsteine, aus denen der Altar errichtet wurde, sind unverputzt.

In der nordöstlichen Ecke des Kirchenschiffes – links neben dem Apsidenbogen – steht die ebenfalls aus Backsteinen gemauerte **Kanzel**. Der Kanzelkorb ist rund.

In der südöstlichen Ecke des Kirchenschiffes – links neben dem Apsidenbogen – hat das **Taufbecken** seinen Platz. Es ist gemauert (aus Backsteinen) und rund. Der Taufdeckel ist jedoch aus Holz.

Der Altar, die Kanzel und das Taufbecken datieren aus den 1960er Jahren.

Die Kirche hat eine Westempore. Die **Orgel**, die einst auf dieser Empore stand, wurde abgebaut und befindet sich in der Kirche von Falkensee-Falkenhagen. Sie ist das Werk des Potsdamer Orgelbaumeisters Schuke und datiert „anno 1965“.<sup>9</sup>

Südlich von der Kirche gelegen findet sich das ehemalige Pfarrhaus, das seit den 1960er Jahren als **Rüstzeitheim** genutzt wird. Vor allem Jugendgruppen reisten hierher.

Das Gebäude ist zweigeschossig und rechteckig. Es hat an seiner Südseite einen kleinen Erker. Im Jahre 1994 wurde das Dach neu gedeckt und ein Jahr später erfolgte der Einbau einer Zentralheizung.

Im Inneren des Hauses befinden sich Schlaf- und Aufenthaltsräume. Die Schlafräume sind mit Doppelstockbetten ausgestattet. Auch ein Andachtsraum ist vorhanden.

2001 wurden die sanitären Anlagen im Kellergeschoß erneuert.

---

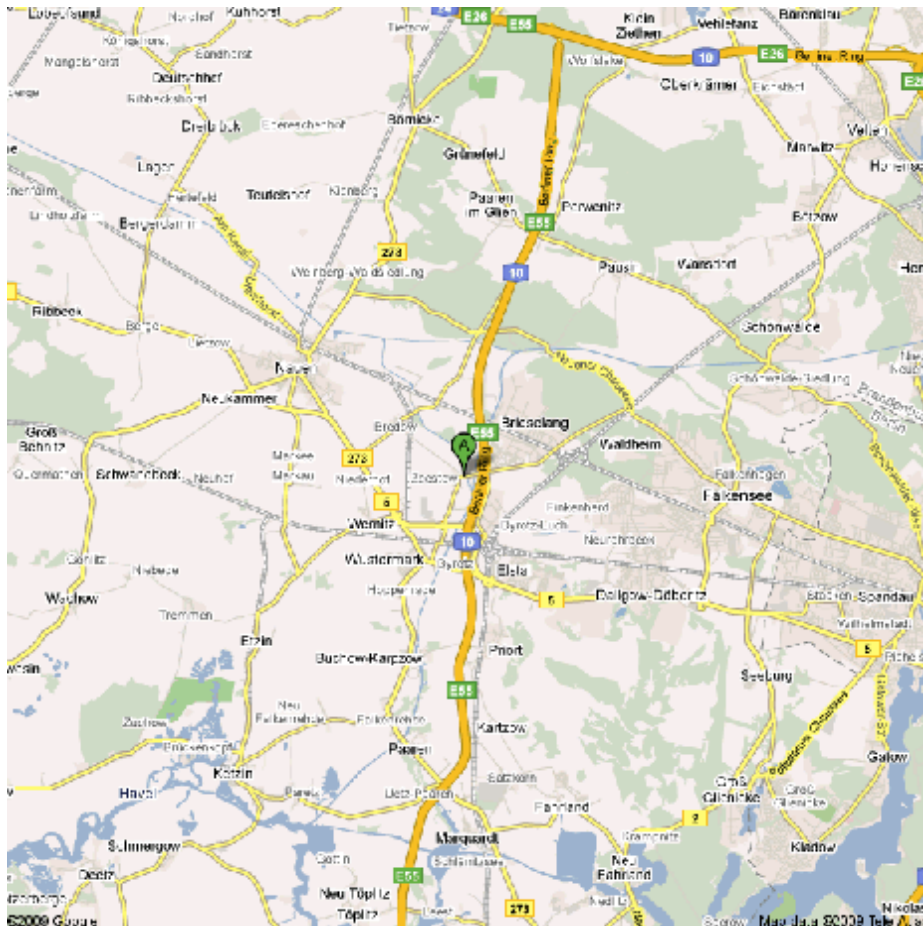
<sup>9</sup> Vgl. [http://www.schuke.com/deutsch/index\\_deutsch.html](http://www.schuke.com/deutsch/index_deutsch.html) [Zugriff 26.10.2009]

### III Prüfung der Kriterien

1. Die Kirche muss direkte Anbindung an eine Autobahnraststätte bzw. Autobahnabfahrt haben, wobei im letzteren Fall die Entfernung nicht mehr als 1.000 Meter betragen darf. Zusätzlich muss die Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gegeben sein. Da eine Autobahnkirche zusätzlichen Verkehr, teilweise sogar Schwerverkehr, mit sich bringt, ist eine Lage innerorts nicht empfehlenswert.

→ Die Zeestower Kirche liegt **800 m** entfernt von der nächsten Autobahnabfahrt: Von der **A10 Anschlußstelle Brieselang** fährt man in Richtung GVZ Wustermark, Brieselang, dann auf der Brieselanger Straße (L202). Die Fahrtdauer beträgt 1 Minute.

→ Die **Zustimmung** ist einzuholen (vgl. ToDo-Liste)



2. Die **Entfernung** zwischen zwei Autobahnkirchen an derselben Autobahn sollte mindestens 80 Kilometer betragen.

→ Wurde oben geprüft, trifft zu.

3. **Parkplätze und sanitäre Anlagen** müssen vorhanden sein.

→ De facto sieht die Lage anders aus: so hat die Autobahnkirche in Duben gar keine asphaltierten Parkplätze, die Kirche in Werbellin zwei. Das heißt für Zeestow, dass die Stellplätze vor der Kirche fürs erste als vollkommen ausreichend angesehen werden können. Hinsichtlich der Einrichtung von Parkplätzen für LKW ist zu bedenken, dass LKW-Fahrer laut Studien kaum bis gar nicht zu den Nutzern von Autobahnkirchen gehören.

→ Zu den sanitären Anlagen: Sie müssen de iure vorhanden sein – sind es aber de facto oft nicht. So hatten die beiden von mir besuchten Autobahnkirchen Werbellin und Duben keine sanitären Anlagen! D.h. für Zeestow, dass hier auch im ersten Schritt darauf verzichtet werden kann. Zumal auch eine Nutzung der Toiletten im Rüstzeitheim denkbar wäre.

#### **4. Die Autobahnmeisterei muss eine Beschilderung sicherstellen.**

→ Ist zu beantragen (vgl. ToDo-Liste)



#### **5. Die Zustimmung der zuständigen Landeskirche muss gegeben sein**

→ Ist zu beantragen (vgl. ToDo-Liste)

#### **6. Der Träger muss bereit und in der Lage sein, Mindestöffnungszeiten von 8.00 bis 20.00 Uhr täglich zu gewährleisten sowie die zusätzlichen Kosten für Energie und Sauberhaltung aufzubringen**

→ Die meisten Autobahnkirchen regeln ihre Öffnungszeiten durch Ehrenamtliche. Da die Autobahnkirchen oftmals als Identifikationsobjekt – gerade in kleineren Dörfern ohne Dorfkern – fungieren, finden sich häufig Familien oder andere Ehrenamtliche, die sich um das Auf- und Zuschließen der Kirche kümmern.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> In der Autobahnkirche Munderkingen etwa sind 8 Personen im Vorstand und etwa 6 Personen darüber hinaus aktiv, die sich alle anfallenden Arbeiten ehrenamtlich und ohne irgendwelche Ersatzleitungen teilen. In Gelmeroda heißt es: „Wir haben 4 Kirchenälteste, die sicher viele Stunden investieren – mindestens 3 Stunden pro Woche ... dabei hat jeder Kirchenälteste wöchentlich „Dienst“, d.h. er ist verantwortlich dafür, dass die Kirche in einem ordentlichen Zustand ist und am Samstag Abend gereinigt wird sowie der Sonntag eingeläutet wird. Wenn Kasualien stattfinden (Taufe, Trauung, Trauerfeier), dann gilt der Dienst auch – der wird allerdings aufwandsentschädigt. Am Sonntag kümmert er sich dann um den Kirchendienst für den Gottesdienst, Kerzen anzünden, Glocken läuten, Kollekte abrechnen, einige der Ältesten übernehmen auch Lektorendienste. Außerdem haben wir eine „gute Seele“, unsere Frau Roth. Sie wohnt neben der Kirche und öffnet jeden Tag ... morgens um 8 schließt sie auf und abends um 20 Uhr schließt sie zu. Manchmal macht das auch ihr Mann. Ohne unsere Frau Roth würde wahrscheinlich nichts gehen. Wenn sie mal nicht kann, sagt sie den anderen Bescheid und die kümmern sich drum. Sie investiert mindestens noch mal 3 Stunden die Woche. Entscheidend ist aber, dass sich unsere Gelmerodaer mit „ihrer Kirche“ identifizieren.“

→ In der Regel sind die Autobahnkirchen tagsüber von 8.00 - 20.00 Uhr geöffnet, manche auch haben ganzjährig Tag und Nacht geöffnet.

→ Für Zeestow bedeutet dies, entweder Ehrenamtliche zu gewinnen oder eine Kraft einzustellen. Gleiches gilt für die Reinigung.<sup>11</sup>

#### *7. Die Deklaration einer Autobahnkirche muss auf Dauer erfolgen*

→ ohne Probleme möglich.

#### *8. Der Innenraum einer Autobahnkirche oder -kapelle sollte so groß sein, dass auch einer Bus-Reisegruppe der gemeinsame Besuch möglich ist.*

→ ohne Probleme möglich.

### **IV Nutzung & Gestaltung**

Es existieren mehrere Autobahnkirchen in Brandenburg, allerdings gibt es bisher keine Autobahnkirche am Berliner Ring. Die Entfernung nach Berlin wäre denkbar kurz.

#### **1. Spirituelle Angebote – Verknüpfung mit dem Kirchenkreis I**

Einmal im Jahr schlägt die Bruderhilfe vor, einen Autobahnkirchen-Sonntag zu gestalten.

Dieser Sonntag könnte vom Kirchenkreis Falkensee gestaltet werden mit Gottesdienst und Sommerfest.

Ob zusätzlich noch ein regelmäßiges Angebot von Andachten organisiert werden sollte, ist fraglich. Untersuchungen haben ergeben, dass Besucher von Autobahnkirchen im Wesentlichen Stille und weniger Austausch oder Animation suchen.

Hingegen wäre es sinnvoll, auf gezielte Anfragen, etwa von Busreisenden, einzugehen und für diese Gruppen vor Ort eine Andacht zu gestalten, d.h. Gruppen können sich für Andachten und Kirchenführungen anmelden. Dies könnte über den Verteiler der Pfarrer und Pfarrerrinnen des Kirchenkreises relativ problemlos organisiert werden.

---

<sup>11</sup> Dies wird größtenteils auch von Ehrenamtlichen geleistet. Ein Pfarrer berichtet: „Das Auf- und Zuschließen wird ehrenamtlich in der Gemeinde koordiniert. Es gibt natürlich einen erhöhten Aufwand für die Reinigung der Kirche und die Grünpflege im Außenbereich, frische Blumen, Auslagematerial... Die Spenden aus den Opferstöcken decken diese Kosten bei uns. Für die weitere Betreuung haben wir auch die Möglichkeit von 1,-€Jobs, die aber wieder ehrenamtlich angeleitet und betreut werden.“ In Uhyst wird folgendermaßen verfahren: „Ein Mal wöchentlich reinigen zwei Frauen der Aktion „Wir für Sachsen“ (monatliches Entgelt 40,00 € pro Person) die Kirche und die dazugehörige Toilettenanlage.“ Es ist durchaus auch möglich, die Reinigung aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren: „ARGE Bitterfeld unterstützt uns mit 2 Arbeitnehmern im Rahmen einer ABM-Maßnahme, welche im 2-Schichtsystem die Betreuung und Reinigung der Kirche übernehmen ( 1. AN Mo- Fr 8-14.00 Uhr und Sa 8-11 Uhr, 2. AN Mo- Fr 10.30 - 17.00 Uhr).“

Erfahrungen anderer Autobahnkirchen-Betreiber haben gezeigt, dass dies auch relativ selten nachgefragt wird.

Prospektiv könnte überlegt werden, ob in ihrer Eigenschaft als Gemeindekirche in der Autobahnkirche Gottesdienste der Gemeinde an Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr gefeiert werden könnten.

Möglich wäre auch ein Unfallopfergottesdienst.

## **2. Seelsorge – Verknüpfung mit dem Kirchenkreis II**

Die Seelsorge geschieht in Autobahnkirchen im Wesentlichen durch die Möglichkeit, Anliegen, Dank & Fürbitte in das Anliegenbuch einzutragen.

Tatsächlich finden sich hier auch sehr tief greifende seelsorgerliche Anliegen. Als Beispiel seien die Einträge einer Woche aus der Autobahnkirche Werbellin zitiert:

„Eine stille Einkehr am winterlichen Tag tut gut.“<sup>12</sup>

„Ein schon oft gehegter Wunsch, diese Autobahnkirche zu besuchen, ging heute in Erfüllung. Der Eindruck dieses Kleinods an Dorfkirche an einem sonnigen Märzabend war wunderschön. Wir kommen wieder und halten an zum Gebet.“<sup>13</sup>

Aber auch „kirchlich-unmusikalische“ sind fasziniert von den offenen Kirchen:

„Auch uns als Nichtchristen und Freidenker gefällt dieses historische Bauwerk sehr. Schön, dass Menschen so wertvolles historisches Kulturgut pflegen.“<sup>14</sup>

Darüber hinausgehende Seelsorge-Angebote erscheinen als nicht nötig.

## **3. Angebote in ökumenischer Trägerschaft**

Zahlreiche Autobahnkirchen werden in ökumenischer Trägerschaft betrieben. Dies wäre auch für eine Autobahnkirche in Zeestow durchaus denkbar.

Anfangen könnte man mit der gemeinsamen Gestaltung des Autobahnkirchen-Sonntages.

## **4. Künstlerische Gestaltung des Innenraumes**

Herr Hoffmann-Tauschwitz hat vorgeschlagen, hierfür nach den ersten Schritten ein Gespräch mit dem Kulturbeauftragten der EKBO, Pfr. Neubert, zu führen. Das Ziel wäre eine zeitgenössische, authentische Gestaltung.

---

<sup>12</sup> 24.3.2009

<sup>13</sup> 9.3.2009

<sup>14</sup> 5.4.2009

Der Innenraum soll einen solchen Anziehungspunkt bilden, dass es sich lohnt, dafür (!) dorthin zu fahren und zu halten. Also ein Künstlername, ein außergewöhnlicher Kunstgegenstand, eindrucksvolle Fenster o.ä.

Es soll etwas wirklich Gutes sein – nichts Provinzielles oder Einfältiges.

## **5. Weitere Gestaltung des Innenraumes**

### **5.1 Anliegenbuch**

Gedanken und Gebete können in ein Anliegenbuch eingetragen werden. Die Anliegen werden regelmäßig in das sonntägliche Fürbittgebet aufgenommen.

An den Eingängen liegen vielleicht Bibeln in verschiedenen Sprachen, wie deutsch, niederländisch, englisch, spanisch, französisch u. a. aus.

Das Anliegenbuch kann von der Bruderhilfe PAX Familienfürsorge bezogen werden.

### **5.2 „Klagemauer“**

Eine ähnliche Funktion wie das Anliegenbuch hätte eine „**Klagemauer**“, wie sie bis vor einigen Jahren am Kölner Dom bestand. Auf Zetteln können die Besucher Dank, Klagen, Ängste, Freude und Wünsche niederschreiben und versteckt oder offensichtlich an die Wand heften.

### **5.3 Kerzen**

Zu einer ökumenischen Nutzung gehört selbstverständlich auch das Angebot von **Opferkerzen**. Neben dem Altar könnte sich ein Kerzenständer befinden, auf dem Besucher Kerzen anzünden können.

*Ist sicherheitstechnisch zu diskutieren*

### **5.4 Informationsständer**

Ausliegen könnten Faltblätter zur Begrüßung und als Kircheninformation sowie täglich aufgeschlagene Bibellese, Kalenderandacht, Wochenlied und Herrnhuter Losung. Auch an Luthers Kleinen Katechismus wäre zu denken.

### **5.4 Kinderecke**

Hier könnte es Spielzeug und Malsachen geben.

Denkbar wäre außerdem die Gestaltung eines Spielplatzes auf dem Sportplatz.

### **5.5 Musik**

Möglichkeit: Leise Meditationsmusik empfängt die Eintretenden und lädt zur Besinnung und Erholung ein. Wer diese gewonnene "Erholung der Seele" nachwirken lassen möchte, kann die CD "Licht auf unserem Weg" in der Kirche erwerben.

### **5.6 Heimatmuseum: Stelltafeln mit Fotos zur Baugeschichte der Kirche**

Wer eine Autobahnkirche besucht, erwartet auch Informationen über den Ort und seine Geschichte. Hierfür könnte Kontakt mit dem Heimatverein aufgenommen werden, der die Geschichte Zeestows bereits in vorbildlicher Weise im Internet präsentiert.

## **V. Zur äußeren Gestaltung, oder: Zur Renovierung der Kirche**

Für diesen Bereich ist die Architektin Sibylle Stich verantwortlich:

**architektur . ingenieur . design . BÜROSTICH<sup>+</sup>**

Dipl.-Ing./Architektin Sibylle Stich | Dipl.-Design. (FH) Susanne Stich

Dr.-Ingenieur Wolfgang Stich | Dipl.-Ingenieur Steffen Stich

Behringstraße 81 .14482 Potsdam

Dipl.-Ing./Arch. **Sibylle Stich**

Tel\_ **0331 - 74 72 511**

Fax\_ **0331 - 74 72 521**

Die Renovierung der Zeestower Kirche würde laut Schätzung der Architektin 500.000 bis 1 Mio. Euro kosten. Hinzu kämen Kosten für die Gestaltung des Parks und der Freifläche vor dem Freizeitheim.

Das Areal um die Kirche ist ein alter Friedhof, der wieder freigelegt werden könnte.

Der **Friedhof** an der Kirche kann ein Ort der Entspannung im Grünen sein. Aber auch hier kann es Angebote geben: Ein Künstler beginnt eine Arbeit aus Sandstein, Holz oder anderen Materialien – Besucher bringen sich mit ein und nutzen bereitliegendes Werkzeug.

Außerdem müsste der ehemalige **Zugang** zur Kirche, der inzwischen zugewuchert ist, wieder instandgesetzt werden.

Überlegt werden könnte auch die Installierung einer **Solaranlage** auf dem Kirchendach.

Positiv hervorgehoben werden kann der Umstand, dass die Kirche sich in einem sehr guten baulichen Zustand befindet.



Eine **Notsicherung** konnte bereits vorgenommen werden.

## VI. Kosten & mögliche Finanzierung

### 1. Kosten

Den größten Posten bildet selbstverständlich die Renovierung der Kirche.

Finanziell muss dann unterschieden werden zwischen den einmaligen Investitionskosten bei der Ernennung zur Autobahnkirche und den langfristigen Unterhaltungskosten.

Zu den einmaligen **Investitionskosten** gehört die Errichtung einer behindertengerechten Toilette. Dies wäre die größte Investition. Sie sollte aber erst nach einer endgültigen Entscheidung angepackt werden. Zwischenzeitlich müsste eventuell eine zeitlich befristete Übergangslösung gesucht werden. (Dixi)

Der Ausbau der beleuchteten Parkplätze setzt die Unterstützung der Kommune voraus. Evtl. könnte man hierfür auch die Autobahnmeisterei gewinnen. Zunächst könnte vielleicht auch auf asphaltierte Parkplätze verzichtet werden.

Die **Unterhaltungskosten** für Reinigung, Ausschmückung, Heizung und Elektroenergie hängen ganz davon ab, was man möchte. D.h. eine nie geheizte Kirche, die von Ehrenamtlichen auf- und zugeschlossen und gereinigt wird, kostet im Unterhalt nichts.

In Gelmeroda z.B. betragen die Heizkosten knapp 3.000,00 € im Jahr. Andere Kirchen besitzen gar keine Heizung (z.B. Uhyst & Munderkingen).

Auf der anderen Seite sind auch Einnahmen zu erwarten durch Spenden und Kollekten. Eine Stiftung „Autobahnkirche Zeestow“ könnte zur Finanzierung der Unterhaltungskosten angedacht werden, kann aber erst nach einer endgültigen Entscheidung vorangetrieben werden.

Die Einrichtung einer geistlichen Personalstelle ist nicht erforderlich: Nach den Erfahrungen vieler Autobahnkirchen-Pfarrer ist die Garantie einer **Hausmeisterstelle** fast wichtiger als die Seelsorgerstelle. Egal, wie lange am Tag die jeweilige Autobahnkirche zum Besuch geöffnet ist, die Menschen, die an einer Autobahnkirche haltmachen, wollen sich geistlich erholen (durch den Kirchenbesuch: Reinigungs- und Pflegekosten), sie wollen Rast machen (Grünanlagenpflege) und sich ggf. erleichtern (Toilettenbesuch: Reinigungskosten). Außerdem müssen sie ihr Auto irgendwo abstellen können (Parkplatzpflege, im Winter mit Schnee-

räumdienst verbunden). Die Aufsicht und Pflege der Anlage muss ständig gewährleistet sein, da sonst sehr schnell ein Verwahrlosungseffekt eintritt. Im Unterschied dazu müsste keine festangestellte Seelsorgestelle geschaffen werden, da man Seelsorger sozusagen ad hoc einfliegen lassen könnte und der wichtigste Beitrag einer Autobahnkirche nicht in irgendwelchen geistlichen oder sonstigen Events liegt, zu denen man engagiert, sondern darin, dass einfach ein Gotteshaus offen dasteht, um die Menschen zur Besinnung und zum Gebet einzuladen.

Veranstaltungen wären diesem grundlegenden Angebot sogar eher abträglich.

## 2. Möglichkeiten der Finanzierung

- a) Mit Hilfe des Landkreises sollte beim **Bundesamt für Straßenbau und beim Bundesbauministerium** das Gespräch gesucht werden. Dafür wäre als erstes ein Gespräch mit dem **Landrat** anzustreben, zu dem auch gerne Herr Hoffmann-Tauschwitz kommen würde. Der Landrat ist bereits in Kenntnis gesetzt und sieht dem Projekt positiv entgegen. An dieser Stelle käme es auf die Kooperation von Kirchen- und Landkreis an, um die Finanzierungssäule Nr. 1, nämlich den Bund, zu akquirieren.
- b) Desweiteren wäre es ratsam, einen Brief nach Potsdam an das **Ministerium für Infrastruktur** zu schicken. Hierin sollten der hohe Identifikationsfaktor und der ortsprägende Charakter der Kirche herausgestellt werden, der Kulturwert für die Menschen vor Ort. Es sollte aufgezeigt werden, dass der Kirchenkreis den Durchreisenden und Menschen vor Ort diese Kirche zur Verfügung stellen möchte. Als Folge dessen wäre eine Bemühung um Lottomittel sinnvoll. Herr Hoffmann-Tauschwitz hat seine Hilfe bei der Formulierung des Briefes angeboten.
- c) Sind diese Schritte getan, wäre auch eine **landeskirchliche Förderung** u.U. möglich, für die sich Herr Hoffmann-Tauschwitz engagieren würde. Betont werden müsste dafür die Bedeutung für die Gesamtplanung des Kirchenkreises und für das Gemeinwesen und den Kirchenkreis.
- d) Eine Förderung durch die EU erscheint ausgeschlossen.
- e) Zuletzt wäre auch eine Förderung durch das **Landwirtschaftsministerium in Potsdam** denkbar im Zuge der Bundesmittel zur Förderung strukturschwacher ländlicher Regionen.
- f) Der Bürgermeister von Schönwalde-Glien, Herr Oehme, schlug vor, Gelder bei der „**Lokalen Arbeitsgemeinschaft**“ zu beantragen. Gerne ist er dabei behilflich.
- g) Schließlich ist auch an die **Kollekten und Spenden** zu denken, oder auch ein Sommerfest für mit Gottesdienst.

### 3. Strukturen

#### 1. Die Bruderhilfe

Zur Struktur: Die Bruderhilfe PAX Familienfürsorge ist gewissermaßen ein Dachverband. Jährlich gibt es Treffen der Betreiber von Autobahnkirchen.

Die Bedingungen für die Benennung einer Autobahnkirche gibt es bei der Bruderhilfe in Kassel, die Konferenz der Autobahnkirchenpfarrer beschließt über den Status.

Diese wird von der Akademie Bruderhilfe-Familienfürsorge unterhalten, die gleichzeitig auch etwas wie einen Dachverband für die Autobahnkirchen in Deutschland bildet. Die Akademie produziert und vertreibt auch Informationsmaterial, organisiert den jährlichen bundesweiten Aktionstag der Autobahnkirchen und, ebenso alljährlich, ein Treffen der für die Autobahnkirchen Verantwortlichen.

Diese Treffen sind zwar informeller Natur, weil Kirchenvertreter/-innen, Trägervereine und Privatpersonen zusammenkommen und es wird dort auch nicht viel beschlossen, aber die Kriterien, die man auf „autobahnkirche.info“ unter dem Link "Kriterien" findet, wurden dort ausgearbeitet, weil sie bestimmte Erfahrungen wiedergeben, die im Laufe der Jahre gemacht wurden.

Da bei der Akademie Bruderhilfe-Familienfürsorge auch alle sonstigen Informationen und Erfahrungsberichte eingehen, hier die Adressen und Kontaktinfos:

Die Akademie Bruderhilfe-Familienfürsorge

Kölnische Straße 108-112

34119 Kassel

Telefon (05 61) 70 34 1-30 11

Telefax (05 61) 70 34 1-30 70

E-Mail [die.akademie@vrk.de](mailto:die.akademie@vrk.de)

Internet: [www.bruderhilfe.de](http://www.bruderhilfe.de)

Die Akademie schrieb: „Wir laden Sie herzlich ein, Ihr Projekt der Konferenz der Autobahnkirchenpfarrerinnen und -pfarrer am **2. Juli 2010 in Leutkirch** vorzustellen. Wenn die Konferenz Ihrem Projekt zugestimmt hat, erhalten Sie unsere Verteilmaterialien um Ihre Autobahnkirche auszustatten. Zu dieser Ausstattung gehört dann auch das Anliegenbuch.“

#### 2. Rechtsform einer Stiftung oder Verein?

Möglich ist, sich in der Rechtsform einer staatlich als gemeinnützige (steuerbefreite) Stiftung und kirchlich als katholische Kirchenstiftung zu konstituieren, d.h. sowohl der staatlichen wie der kirchlichen Stiftungsaufsicht zu unterliegen.

Weiterhin möglich wäre die Gründung eines Vereins. In manchen Autobahnkirchen wurde die Erfahrung gemacht, dass dieser Trägerverein sich um den Bau und den Unterhalt sorgen kann, z.B. mit ca. 100 Mitgliedern, jährlicher Beitrag 12 Euro.

### VII Ausblick, oder: ToDo-Liste

1. Fortsetzung der **Pressearbeit** (die Kirche, Tagesspiegel etc.)
2. Zustimmung der **Kirchenleitung** einholen
3. Mit Hilfe des Landkreises beim **Bundesamt für Straßenbau** und beim **Bundesbauministerium** das Gespräch suchen
4. Gespräch mit dem **Landrat** gemeinsam mit Herrn Hoffmann-Tauschwitz
5. Brief nach Potsdam an das **Ministerium für Infrastruktur** schicken
6. Bemühung um **Lottomittel**
7. Bemühung um **landeskirchliche Förderung**
8. Brief an das **Landwirtschaftsministerium** in Potsdam
9. Gespräch mit dem Bürgermeister von Schönwalde-Glien, Herr Oehme, bezüglich der „**Lo-kalen Arbeitsgemeinschaft**“
10. Vorstellung des Projektes bei der **Konferenz der Autobahnkirchenpfarrerinnen und -pfarrer** am 2. Juli 2010 in Leutkirch
11. Kontaktaufnahme mit der **Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Region Zeestow**
12. Errichtung einer **Homepage** und Verlinkung über <http://www.zeestow.de/> und <http://www.autobahnkirche.info>
13. Gespräch mit **Pfr. Christhard-Georg Neubert**, Direktor der Stiftung St. Matthäus, Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, gemeinsam mit Herrn Hoffmann-Tauschwitz

## Literatur

- Rein, Harald: *Grenzen der Seelsorge: Die Spannung zwischen territorialer Pfarrgemeinde und funktionaler Seelsorge am Beispiel der Autobahnkirchen in der Bundesrepublik Deutschland*, Bern u.a. 1987
- Vogler, Gereon: Besinnung in Autobahnkapellen, in: Menschen unterwegs. Das Angebot der Kirche in Freizeit und Tourismus, hg. von Roman Bleistein, Frankfurt 1988, 214-220.
- Lehner, Günter / Leitschuh, Marcus C. , Rastplätze für die Seele - Deutschlands Autobahnkirchen laden Sie herzlich ein, Kassel 2003
- Lehner, Günter / Leitschuh, Marcus C. , Autobahnkirchen in Deutschland. Ein himmlischer Routenplaner, Freiburg 2008
- Spurwechsel: Gott auf der Autobahn. Ergebnisse einer Befragung von Autobahnkirchenbesuchern, durchgeführt von Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz, Prof. Dr. Burkhard Werner, Freiburg, im Auftrag für „Die Akademie. Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge“, 2007
- o.N., 50 Jahre Maria – Schutz der Reisenden, Adelsried, Augsburg 2008
- Karl Weißer, Himmelkron: Autobahnkirche St. Christophorus, Regensburg 2001
- Emil Wachter, Autobahnkirche St. Christophorus Baden-Baden, Regensburg 2001
- Emil Wachter/Alfons Deissler/Herbert Schade, Die Bilderwelt der Autobahnkirche Baden- Baden, Freiburg 1988
- <http://www.autobahnkirche.info/>

## **Anhang:**

### **1. Pressestimmen, MAZ 17.03.2009**

#### ***RELIGION: Erste Autobahnkirche am Ring entsteht in Zeestow***

#### **Frühjahrssynode des Kirchenkreises Falkensee beriet in Fahrland**

FAHRLAND - Der evangelische Kirchenkreis Falkensee repräsentiert eine sehr junge und sehr lebendige Kirche. Rund 4000 der insgesamt 16 000 von zehn Pastoren betreuten Kirchenglieder sind 20 Jahre und jünger. Das bilanzierte Pfarrer Bernhard Schmidt, der Vorsitzende der Kollegialen Leitung des Kirchenkreises, am Sonnabend zur Frühjahrssynode in Fahrland.

Die neuen Gemeindezentren, die in der Heilig-Geist-Gemeinde Falkensee und seiner eigenen, der Groß-Glienicker, entstanden sind, seien für die Lebendigkeit der Gemeinden ebenso Beleg wie der Kita-Neubau der Falkenhagener Kirchengemeinde in Falkensee oder die Bauarbeiten, die zurzeit an den Gotteshäusern von Buchow-Karpzow, Rohrbeck und Wustermark laufen. Um angesichts der vielen Wünsche auf Sanierung und des Willens, „ein Höchstmaß an irdischer Gerechtigkeit walten zu lassen“, hat man eine Prioritätenliste erstellt. **Dort steht auch Zeestow an einer aussichtsreichen Stelle, denn aus der Ruine dieser Dorfkirche könnte die dritte Autobahnkirche in Brandenburg entwickelt werden, die erste am Berliner Autobahnring. Dafür sollen jetzt ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept erarbeitet werden. Deutschlandweit stehen 32 Autobahnkirchen Reisenden und Suchenden offen.**

Die Belastung der Mitarbeiter im Kirchenkreis ist groß, zumal auch immer wieder Vakanzverwaltungen abgesichert werden müssen. So wird etwa Pfarrerin Gesine Bertheau im Pfarrsprengel Fahrland eine Lücke hinterlassen, wenn sie am 1. August nach Toulouse wechseln und ihre Stelle neu ausgeschrieben wird. Die Katechetin Susanne Schaak wird ihren Dienort Falkensee für ein Jahr ebenfalls verlassen, da sie eine missionarische Tätigkeit in Indien übernimmt.

Die von Präses Michael Peukert (Brieselang) geleitete Synode verständigte sich darauf, angesichts der beschränkten personellen Möglichkeiten und der Fülle der Aufgaben den Schwerpunkt auf die katechetische Arbeit, also die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu legen. Ziel ist es nicht nur, eine gute Kinderkirche anzubieten, sondern bereits in den Kindergärten mit einer „religiösen Früherziehung“ zu beginnen. Mit der Ausrichtung des Landesjugendcamps vom 12. bis 14. Juni in Wustermark, bei dem 1400 Jugendliche erwartet werden, unterstreicht der Kirchenkreisein Engagement für die Jugend. Er hat darüber hinaus ein stimmberechtigtes Mitglied sowie einen Beisitzer im Jugendhilfeausschuss des Kreises Havelland etabliert. Unerfüllt blieb bis dato der Wunsch, sich an der Notfallseelsorge des Landkreises zu

beteiligen, die zurzeit von Seelsorgern des Kirchenkreises Nauen-Rathenow gewährleistet wird.

Einer Zwangsfusion des Kirchenkreises Falkensee mit Nachbarkirchenkreisen – infrage kommen Potsdam oder Nauen-Rathenow – steht die Synode nach wie vor skeptisch gegenüber. Finanziell stabil positioniert, ist der Kirchenkreis bestrebt, seine Eigenständigkeit so lange wie möglich zu bewahren. Die Synode sprach sich für eine „Kirche der kurzen Wege“ aus und warnte davor, dass „die evangelische Kirche immer gesichtsloser wird“. (Von Hiltrud Müller)

## 2. Pressestimme, MAZ, 28.10.2009

### *RELIGION: Eine Tankstelle für die Seele*

#### **Kirchenkreis Falkensee wird das Zeestower Gotteshaus retten und zur Autobahnkirche ausbauen**



Desolat, doch nicht hoffnungslos...

ZEESTOW/FALKENSEE - Das Konzept steht: Die Zeestower Kirche, die seit 50 Jahren verwaist ist, weil ihr die Gläubigen abhanden kamen, soll saniert und zur 33. Autobahnkirche Deutschlands ausgestaltet werden. Denn der Ende des 18. Jahrhunderts aus Ziegelmauerwerk errichtete Bau liegt nur 500 Meter Luftlinie entfernt vom Autobahnring. Damit erfüllt die Kirche eine Grundvoraussetzung, um zur Autobahnkirche ernannt zu werden: Sie muss mindestens in Ein-Kilometer-Reichweite zur Trasse liegen. Zweite Bedingung: Sie muss mindestens 80 Kilometer von der nächsten Autobahnkirche entfernt sein. Stimmt auch: Die beiden Autobahnkirchen Brandenburgs liegen in Werbellin (Barnim) und Duben (Dahme-Spreewald). Dritte Bedingung: Das Gotteshaus muss völlig intakt sein. Nach einer Bestandsaufnahme durch die Potsdamer Architektin Sibylle Stich wird der Sanierungsbedarf des Zeestower Gotteshauses auf mindestens eine halbe Million Euro geschätzt. Um weiteren Schäden vorzubeugen, wurden die Dächer in diesem Jahr geschlossen. Die Kirche ist schlicht, verfügt über keinerlei kostbares Interieur und steht auch nicht unter Denkmalschutz. „So haben Architekt, Handwerker und Künstler weitgehend freie Hand“, konstatiert die promovierte Theologin Rajah Scheepers aus Berlin. Sie war vom Kirchenkreis Falkensee gebeten worden, das Nut-

zungskonzept zu entwickeln, das nun am 7. November der Herbstsynode zur Begutachtung und zum Beschluss unterbreitet wird. Doch bereits zur Frühjahrssynode hatte man mit Wohlwollen die Idee begrüßt.

Die Finanzierung soll über die Landeskirche, mit Zuschüssen vom Bund, eventuell auch mit Lottomitteln und natürlich durch die obligate Selbstbeteiligung des Kirchenkreises gesichert werden. Für die Ausgestaltung des Gotteshauses, das Reisende zur Einkehr einlädt, will man einen Künstler gewinnen. „Nicht die Hobbymalerin aus dem Nachbardorf, sondern einen wirklich bedeutsamen Gegenwartskünstler“, betont die Projektentwicklerin. So könnten auch die Kunstwerke oder besonders schön gestaltete Kirchenfenster Reisende zu einem Abstecher in die Zeestower Kirche anregen. Rajah Scheepers zeigt sich zuversichtlich, „denn es gibt doch für einen Künstler nichts Größeres als religiöse Kunst. Ihr droht kein Abriss, sie wird immer gepflegt, selbst wenn ihr Schöpfer schon hundert Jahre nicht mehr ist. Religiöse Kunst bleibt bis zum Jüngsten Tag bewahrt.“

Wenn die Synode den Grundsatzbeschluss gefasst hat, kann der Bauantrag gestellt und – so die Hoffnung von Rajah Scheepers – im Jahr 2010 mit der Komplettsanierung begonnen werden. (Von Hiltrud Müller)

***Kommentar: Einkehr***

**Hiltrud Müller findet die Idee wunderbar, der Kirche Zeestow ein zweites Leben zu schenken**

Die erste Autobahnkirche wurde 1958 an der A 8 an der Ausfahrt Adelsried eingerichtet. Gestiftet hatte sie der Augsburger Fabrikant Georg Haindl, nachdem die Familie einen tödlichen Autounfall zu verarbeiten hatte. Inzwischen gibt es in Deutschland 32 Autobahnkirchen. Sie bieten in dieser hektischen Welt einen Ruhepol, Gelegenheit zum Innehalten, zur Rückbesinnung auf sich selbst.

Nun soll eine solche Raststätte für die Seele auch in Zeestow an der meistbefahrenen Autobahn, dem Berliner Ring, entstehen. Ein Neubau muss nicht gestiftet werden, denn das Haus ist schon da. Es hat, wie so viele Kirchen im Märkischen, seine Gemeinde verloren. Denn im Gegensatz zu Dallgow oder Falkensee, wo die Kirchen dank des Zuzugs eine üppige Blüte erleben, welkt das Zeestower Gotteshaus vor sich hin. Insofern kann man den Kirchenkreis Falkensee, insbesondere Heike Benzin und Bernhard Schmidt, zu dieser Idee nur beglückwünschen: Sie bringen ihr Angebot zum Dialog mit Gott dorthin, wo die Menschen sind. Und die sind auf Reisen – zum Urlaubsziel, in geschäftlichen Dingen und immer in Eile. Wer einen Augenblick innehält, fährt gelassener und rücksichtsvoller weiter. Autobahnkirchen verstehen sich auch als Beitrag zur Verkehrssicherheit.



### **3. Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Region Zeestow**

Zweck des Vereins ist:

- die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege
- die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- die Förderung der Begegnung zwischen Deutschen und Ausländern sowie die Förderung des Austausches von Informationen über Deutschland und das Ausland
- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Die Satzungszwecke werden verwirklicht insbesondere durch

- Erhaltung des dörflichen Charakters von Zeestow
- Förderung bedeutsamer Gebäude in der Region
- Pflege der Chronik von Zeestow
- Organisation von Gebietspartnerschaften mit dem Ausland
- die Durchführung von Projekten zur Regionalentwicklung unter Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege

#### Vorstand:

Marianne Schulze	Vorsitzende
André Sulzmann	Stellv. Vorsitzender

#### Beisitzende:

Heidrun Höfler  
Heidrun Müller

#### Anschrift:

GeSoWi-Zeestow e.V  
Bredower Straße 2  
14656 Brieselang, OT Zeestow